



100 Jahre Pfadi Chopfholz

Gemeinde Kilchberg

NEUJAHRSBLETT

 | 55



1



2

1
Zeltjuckis

2 — 1948
Schnappschuss
von Korps-
spieltag Horgen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Vor über hundert Jahren kam in Kilchberg erstmals die Idee einer Pfadfinderabteilung auf. Eine Gruppe von Kilchbergern traf damals mit dem Ziel zusammen, sich in ihrer Freizeit dem Pfadgedanken zu widmen. Jugendliche setzen sich ehrenamtlich für Jugendliche ein und entwickeln ausserhalb von Schule und Elternhaus Fähigkeiten, die ihnen in ihrem späteren Leben und in der Gesellschaft nützen. Während eines vollen Jahrhunderts überdauerte diese Idee erfolgreich Kriege, Krisen und gesellschaftliche Veränderungen. Und auch heute noch verbringen Kinder und Jugendliche ihre Freizeit nach derselben Idee wie vor 100 Jahren.

Das 55. Neujahrsblatt erzählt diese Erfolgsgeschichte. Nebst chronologisch angeordneten Ereignissen und Meilensteinen, die mit Bildern und Originalberichten vergangene Zeiten dokumentieren, nimmt die heutige Abteilungsleitung Stellung zur aktuellen Lage.

Wir möchten Sie nun zur Lektüre dieses Jubiläumsblattes sowie zur begleitenden Ausstellung im Kulturkeller Kilchberg einladen. Dort finden sich in einer Ausstellung vom 9.–27. März 2014 weitere Schätze aus dem Pfadfinder-Archiv.

Allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern, die sich für dieses Neujahrsblatt und für die Ausstellung engagiert haben, danken wir ganz herzlich. Es ist schön zu sehen, wie sich heute noch so viele Menschen – sei es jung oder alt, aktiv oder passiv – ehrenamtlich für die Pfadi einsetzen.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, beschauliche Lektüre und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Kilchberg, im Advent 2013

Ihr Gemeindepräsident
Jean-Marc Groh

Ihr Gemeindeschreiber
Peter Vögeli



3 — 1936
Kreisspieltag

4 — 1932
Pfadfinder
Abteilung
Kilchberg am
Defilee durch
Genf

5
Tour auf
Düssistock –
Der Pfadi im
Gebirge

3



4



5

Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
4	Einleitung — „Pfadi, eine Schule fürs Leben.“
6	Die Geschichte der Buebpfadi
20	Die Geschichte der Meitlipfadi
30	Die Geschichte der Pfadi Chopholz
38	Pfadi International
40	Bericht der aktuellen Abteilungsleiterin
42	Liste der Abteilungsleitungen 1914–2014
44	Impressum

Einleitung

„Pfadi, eine Schule fürs Leben.“

Die Idee der bekanntesten Jugendbewegung unserer Zeit entsteht 1907 in England: Der ehemalige Offizier Robert Baden-Powell (1857–1941), kurz Bi-Pi genannt, erzieht junge Männer unterschiedlicher Herkunft in kleinen Gruppen zu selbständigem Denken und Handeln, zur Mitverantwortung und Kameradschaft. Das Tragen von einheitlichen Uniformen verdeckt die sozialen Unterschiede. Militärischen Drill ersetzt Bi-Pi durch Förderung und Begeisterung des Einzelnen. Sein Lehrgrundsatz heisst „learning by doing“ (Lernen durch Handeln), sein Ziel, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Die jungen Menschen sollen sich aktiv in der Gesellschaft engagieren und ihre Zukunft verantwortungsbewusst gestalten.

Diese damals unkonventionelle Art der Erziehung stösst auf grosses Interesse; der Pfadigedanke wird rasch aus Grossbritannien hinausgetragen und breitet sich mit grosser Geschwindigkeit auf der ganzen Welt aus. Der internationale, völkerverbindende Charakter wird zu einem zentralen Wert der Organisation.

1910 erreicht die Bewegung die Schweiz, wo anfangs erste Pfadigruppen für Jungen gegründet werden und wenig später auch Gruppen für Mädchen. Diese organisieren sich 1913 im Schweizerischen Pfadfinderbund (SPB) und 1919 im Bund Schweizerische Pfadfinderinnen (BSP). 1987 schliessen sich die beiden Bünde zur Pfadibewegung Schweiz (PBS) zusammen. Mit über 42'000 Mitgliedern verteilt auf 22 kantonale Verbände und rund 600 lokale Abteilungen und Gruppen ist sie heute der grösste Jugendverband des Landes.



6



7

6 — 1983
Abseilen im So-La

7
Kilchberger Wolfsmeute beim Bahnhof Kilchberg

8
Kilchberger Wolfsmeute auf der Tageswanderung im Lager

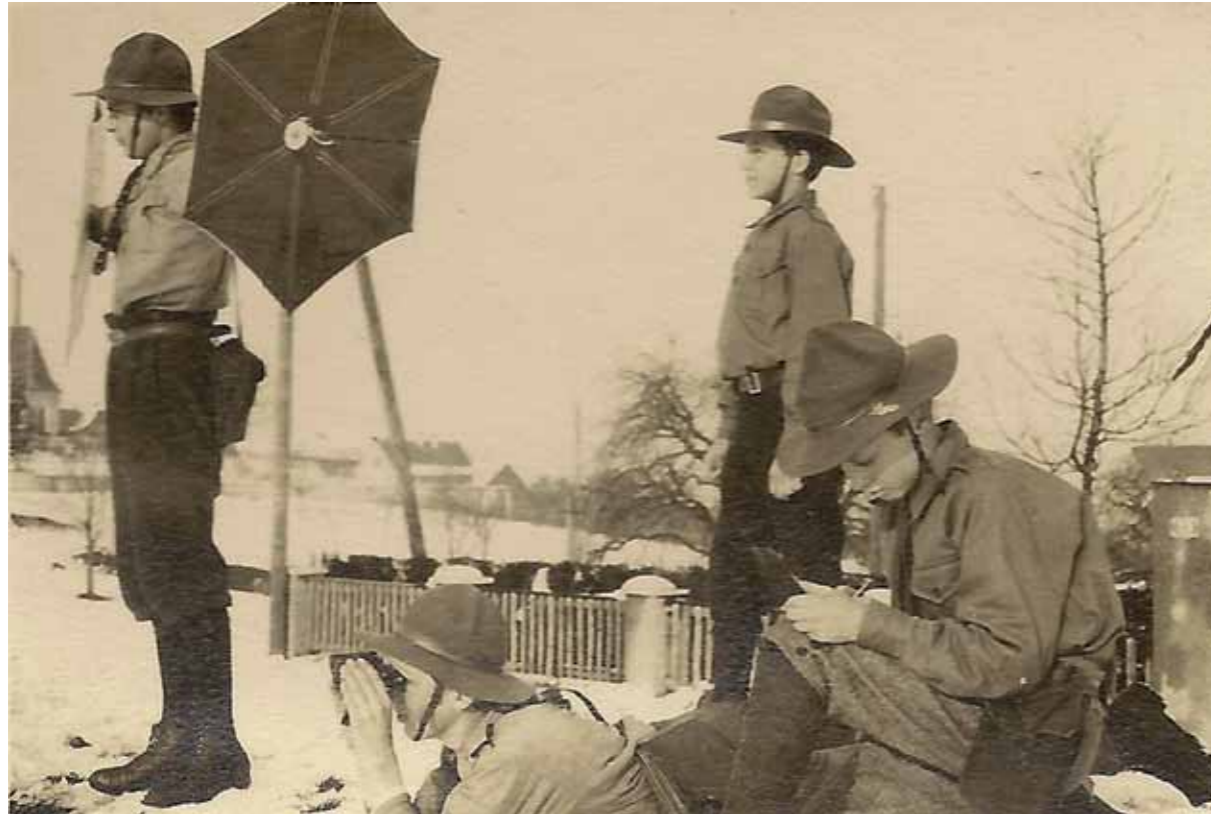


8

Georgstag

Einmal im Jahr feiert die Pfadiabteilung Chopfholz den Georgstag. An diesem Tag finden sich alle Pfadis mit ihren Familien im Winkelmass ein, wo sie sich einen Tag lang in kleinen Wettkämpfen messen. In Gruppen eingeteilt wird ein Postenlauf absolviert, bei dem die Teams gegeneinander antreten und ihr pfaditechnisches Können, ihr Allgemeinwissen und ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Diese Veranstaltung findet um den 23. April zu Ehren von St. Georg statt, dem Patron der Pfadfinder. Am Ende des Georgstages, nachdem alle Sieger gekürt wurden, treten die Sieger gegen einen Drachen an und bekämpfen ihn. Dies geht auf eine Legende von St. Georg zurück, der ein Dorf vor einem schrecklichen Drachen rettete, indem er ihn mit einer Lanze tötete.

Die Geschichte der Buebepfadi



9

Die Gründerjahre

1914–1929



10

Mai 1914

Vier Kilchberger Pfadfinder der Abteilung Glockenhof in Zürich gründen im Mai in Kilchberg eine eigene Abteilung. Sie ist damit die älteste Zürcher Landabteilung und eine der ältesten in der Schweiz überhaupt.

Die Aktivitäten bestehen aus einer wöchentlichen Instruktionsstunde oder einer Feldübung am Samstagnachmittag. Es wird Signalisieren, Samariterkunde und Kartenlesen betrieben, auch sogenannte „Kriegsspiele“ und Wanderungen finden statt.

1915

Die Abteilung wird in den neu gegründeten Zürcher Kantonalverband aufgenommen. Rund um die Schweiz tobt der erste Weltkrieg und die Kilchberger Pfadis engagieren sich für die Versorgung der Schweizer Soldaten im Aktivdienst.

Auszug aus dem Abteilungsbuch:

Im Oktober wurden wir vom hiesigen Einwohnerverein eingeladen, für unsere an der Grenze stehenden Soldaten



11

9 — 1916
Signalisationsposten in der Nähe der reformierten Kirche

10 — 1929
Kantonale Landsgemeinde – Pfadi Kilchberg vorne links

11 — 1924
Ferienlager

Obst und Gemüse zu sammeln. Mit Ross und Wagen fuhrten wir durch die Gemeinde und nahmen die bereitgestellten Spenden in Empfang. In der Scheune des Herrn Widmer in Bendlikon wurde alles sorgfältig verpackt. In 105 grossen und kleinen Kisten konnten wir unseren Soldaten 60 Zentner Obst und Gemüse senden, zur Verbesserung ihres „Menus“. – Es liefen von verschiedenen Kommandostellen Dankschreiben ein. H. Wehrli

1923

Ein Tragischer Unfall erschüttert die Abteilung: Ein Kilchberger Pfadi stürzt im Sommerlager beim Edelweissuchen zu Tode.

1929

Erfolgreiche Kilchberger Pfadis: Die Abteilung gewinnt an der kantonalen Landsgemeinde zum fünften Mal die Wanderfahne, womit sie in ihren definitiven Besitz übergeht.

Treffen mit Bi-Pi:
Die Dreissigerjahre

1931

Im Winter 1931/32 veranstalten die Pfadis trotz Grippe-epidemie ein Skirennen im Chopfholzwald. Dazu steht im Abteilungsbuch: *Start am Skihügel, mit kleinen Umwegen zur Kiesgrube an der Strasse vom Ghei nach Adliswil, dann zum Kopfholz hinauf, von dort über das hintere Längimoos zur Kiesgrube oberhalb des Nidelbad, dann direkt auf den Skihügel los, dann den steilen Hügel westlich der Pfadihütte hinauf und wieder hinunter und durchs Ziel. Keiner kam ohne Sturz hinunter. In der ersten Kategorie siegte Robert Hohl, in der zweiten Heinz Peter.*

1932

Teilnahme am zweiten Bundeslager in Genf, wo Lord Baden-Powell die Abteilung besucht. Willy Griesmaier v/o Gigi (Abteilungsleiter 1933 bis 1937): *Der Besuch von Lord Baden Powell, des greisen Gründers der Pfadfinderbewegung, war Ausdruck für die Internationalität der Bewegung mit dem Ziel, Verständigung und Freundschaft unter den Völkern zu fördern. Zu dieser Zeit tagte am anderen Ufer des Genfersees der Völkerbund und in seiner 1.-August-Ansprache meinte der Bundespräsident, wenn wir Pfadfinder dort tagen würden, kämen wir einer friedlichen Regelung schneller näher.*

1933

Nach verschiedenen Anläufen für die Realisation eines eigenen Heimes bewilligt der Gemeinderat Kilchberg einen Beitrag für den Bau eines Pfadfinderheimes beim Chilewäldli. Vom ersten Spatenstich an hilft die ganze Abteilung beim Bau mit. Zudem wird die erste Wolfsmeute gegründet.

1930–1939

1934

Die Abteilung erhält zum 20-jährigen Jubiläum endlich ein eigenes Pfadiheim, welches am 8. Juli eingeweiht wird. Die Abteilung, bisher selbständig, tritt dem Zürichseekorps bei.

1937

Neuorganisation der Abteilung: die Gemeinden Kilchberg, Rüschnikon, Thalwil und Adliswil haben je einen Zug Pfadi und einen Stamm Wölfe. Dazu kommt eine Pfadigruppe in Langnau. Ehemalige Pfadis erhalten in der sogenannten Garde militärischen Vorunterricht.

1938

Teilnahme am Bundeslager auf dem Adlisberg in Zürich. Ende Jahr wird die nunmehr 250-köpfige Abteilung aufgeteilt. Neu gegründet werden die Abteilung Thalwil-Langnau und die Abteilung Adliswil. Die Mutterabteilung wird in die Abteilung Kilchberg-Rüschnikon umgewandelt mit 109 Wölfen, Pfadis und Gardisten.

1939

Bei Kriegsmobilmachung werden die Pfadis als Melde-läufer eingesetzt. Die ganzen Kriegsjahre hindurch wird nun der Übungsbetrieb durch Militärdienst der höheren Führer, sowie Hilfsdienstesätze der älteren Pfadis bei Bauern und in der Luftbeobachtung beeinträchtigt.



12



13



14



16



15

12
Die Wolfsmeute

13 — 1932
Im Bundeslager besucht Bi-Pi das Kilchberger Lager

14 — 1933
Bau des Pfadiheim Kilchberg – Aushub für die Fundamente des Heimes

15 — 1936
Aufstieg zum Jungfrauoch

16 — 1938
Bundeslager in Zürich – Einmarsch der Pfadiabteilung-Kilchberg.



17



18

1940

Wegen der Generalmobilmachung wird das Pfingstlager nicht durchgeführt.

1941

Die Kilchberger Pfadis führen ihr Sommerlager in Riompersonz GR im Zeichen des landwirtschaftlichen Hilfsdienstes („Anbauschlacht“) durch.

1942

Das Seekorps wird aufgeteilt und am linken Ufer entsteht neu das Korps Hochwacht (linkes Zürichseeufer und Sihltal). Die Sportsektion Pfadi-Kilchberg (Spouse) wird gegründet. Träger sind mehrheitlich ehemalige Führer und Rover. Sie beschäftigen sich besonders mit Leichtathletik und Handball. Durch den Mangel an Wolfsführern

wegen Militärdienstes kommen die ersten Wolfsführerinnen in die Abteilung.

1944

Während der Waldweihnachtsansprache von Peter Nötzli hören wir das Donnern der Geschütze aus den Vogesen: noch immer wütet der Krieg.

1947

Die Sportsektion trennt sich von der Abteilung. Später wird sie zu einem erfolgreichen Handballklub.

1948

Die Pfadis nehmen am Bundeslager in Lugano-Trevano teil.



19



20

17 — 1943
Auf dem
Baarburg-Hügel
– Storch mit den
sechs getreuen
Bisi, Adler, Trutz,
Edi, Bouss und
Böms

18 — 1943
He-La Obersee
GL

19 — 1943
Die Wolfsmeute
beim 10-jährigen
Jubiläum

20
Wolfsmeute auf
dem Marsch im
So-La Scardanal

21 — 1948
Bu-La Tenero
– Pfadiabteilung
Kilchberg



21

Thinking Day

Der Thinking Day findet jedes Jahr am 22. Februar statt. Dies in Erinnerung an die Geburtstage von Lord Robert Baden-Powell und seiner Ehefrau Olave Baden-Powell. Die Gründer der männlichen und weiblichen Pfadibewegung feiern nämlich am selben Tag Geburtstag. Der Thinking Day wird weltweit von Pfadfindern gefeiert. Sie geben sich oft zu erkennen, indem sie den ganzen Tag ihre Pfadikrawatte tragen und so zur Schule oder Arbeit erscheinen. Vielleicht haben Sie sich einmal gefragt, warum jemand auf der Skipiste mit der Pfadikrawatte an Ihnen vorbeiflüchtet? Einige Pfadfinder sammeln an diesem Tag auch Geld für gute Zwecke oder engagieren sich anderweitig.

Sexualkunde in der Pfadi und Leitwölfe als Stammführer

1950–1959

Enormer Aufschwung

1960–1969

22 — 1951
Familienabend
– Begrüssung
durch die
Abteilung und
deren Leiter Urs
Gessner

23 — 1951
Familienabend
– Habicht, Bals
und Räuber



22



23



24



25

24 — 1964
Frü-La

25
Pfadi in
Uniform mit
Hut unterwegs
ins So-La

1950

Das Heim beim Chilewäldli wird renoviert. In Leimbach können ein Wolfsstamm und eine Pfadigruppe gegründet werden.

1951

Im Dezember wird zusätzlich der IV. Zug Morgarten, bestehend aus den Pfadern von Adliswil und Leimbach gegründet.

1956

50 bis 70 Prozent der Pfadis besuchen das Bundeslager im jurassischen Saignelégier.

1959

Was heute Aufgabe der Eltern, Schule und noch häufiger des Internets ist, lernte man damals in der Pfadi: Die Abteilung führt mit einem Arzt und einem Pfarrer Aufklärungskurse für Pfadis, Führer und Pfadieltern durch.

Als Problem sieht der AL in seinem Rückblick die Mischung von Leimbacher „Stadtjugend“ und der „Landjugend“ aus Kilchberg und Rüschtikon in einer Abteilung. Nicht immer verliefen die Begegnungen zwischen Pfadis der unterschiedlichen Gemeinden friedlich. Peter Senn v/o Groggi wusste zu berichten:

Nicht selten kam es auch zu handfesten Raufereien mit Jugendlichen aus der Gemeinde Thalwil, wodurch der Heimweg etwas länger wurde.

1962

Die Abteilung wird nun offiziell Kilchberg-Rüschtikon-Adliswil genannt. Die Elternkommission der Pfadfinderinnen Adliswil gelangt an die Gemeinde Kilchberg mit Wünschen nach einem eigenen Heim. Ein erstes Projekt sieht den Standort auf der Ostseite des Chilewäldlis.

1965

Die Pfadi erlebt einen enormen Aufschwung. Die Abteilung wächst gleich um 60 neue Mitglieder. In Adliswil entsteht wieder eine Wolfsmeute.

Peter Senn v/o Groggi berichtet:

Das Vergnügungs- und Freizeitangebot war in den Fünfziger- und Sechzigerjahren für uns Junge bescheiden. Die Pfadfinder boten da einen unheimlich breiten Spielraum an. Sie waren praktisch konkurrenzlos, abgesehen von der militärischen Organisation der Kadetten und von streng religiösen Gruppen.

1966

Die Stämme nehmen am Bundeslager im Domleschg teil. Adele Duttweiler, die Witwe des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler, stiftet 80'000 Franken für den Bau eines Pfadiheimes in Rüschtikon. Die Gemeinde stellt Land im Baurecht zur Verfügung.

1967

Der „Stiftungsrat Pfadfinderheim Rüschtikon“ wird gegründet. Die zwei Stämme in Kilchberg, bei denen je einige Adliswiler dabei sind, werden nach Gemeinden in den I. Stamm Marignano (Kilchberg) und den III. Stamm Murten (Adliswil) aufgeteilt. Der Gemeinderat Kilchberg sagt für den Bau eines Pfadiheimes Land im Baurecht nördlich des Chilewäldlis zu.

1969

In Rüschtikon wird mit dem Bau des Pfadiheimes begonnen.

Neue Pfadiheime



26

1970

Der „Verein zur Förderung der Pfadfinderbewegung in Kilchberg und Umgebung“ wird gegründet. Dessen Vorstand setzt sich für die Schaffung eines gemeinsamen Pfadizentrums der Mädchenabteilung Kilchberg-Adliswil und der Bubenabteilung Kilchberg-Rüschlikon-Adliswil ein.

1971

Das Pfadiheim beim Chilewäldli wird von Unbekannten total verwüstet. Das Projekt für das heutige Heim Tüchelhölzli steht.

1972

Das Pfadiheim Rüschlikon wird nach langer Fronarbeit und mit Hilfe von grosszügigen Spendern vollendet und eingeweiht. Das baufällige Pfadiheim Kilchberg muss dem neuen Sportplatz Hochweid weichen. Gemeinderat und Gemeindeversammlung genehmigen das Projekt und die Finanzkonzeption für das neue Pfadiheim Kilchberg.

1970–1979



27

1973

Die Grundsteinlegung für das neue Pfadiheim Kilchberg erfolgt am 25. August. In der Folge hilft die ganze Abteilung beim Bau mit, insbesondere bei den Umgebungsarbeiten. Als neue Stufe werden die Raiders ins Leben gerufen. Damit sollen Pfadis ab 15 Jahren angesprochen werden, die nicht direkt Führerfunktionen erhalten können oder wollen.

1974

Am 22. Juni wird das Pfadiheim beim Tüchelhölzli in Kilchberg eingeweiht. Mit „öises Blättli“ (öB) entsteht eine neue Abteilungszeitung.

1979

Am 9. September wird das 65-jährige Jubiläum der Abteilung, sowie der fünfte Geburtstag des Pfadiheims Kilchberg gefeiert. Dazu finden Presse- und Behördenempfang sowie Attraktionen in und um das Pfadiheim Kilchberg statt.

26
Pfadiheim
Rüschlikon

27
Die Pfadi Crème
Country Band

28 — 1979
Familienabend

29
Die Roverrotte
Megatherion
bietet mit dem
renovierten
Postauto-Old-
timer Trans-
porte an.



28



29

FAAB

Beim FAAB (Familienabend) wird den Besuchern ein selbstkreatives Theater vorgespielt. Aufgrund des grossen Aufwands, das solche in Anlehnung mit sich bringen, werden diese FAABs, trotz ihrer grossen Beliebtheit, nur in grösseren Abständen organisiert. Die letzten FAAB-Stücke wurden 1993 und 2007 vorgeführt.

Pfadiheim Kilchberg

Das Pfadiheim Tüchelhölzli wurde am 22. Juni 1974 eingeweiht und dient seither der Pfadiabteilung Chopfholz als Pfadizentrum für Höck, Übungen, Lager und Weekends. Seine auffällige Architektur hat ihm den Übernamen „die drei Pilze“ verschafft.

Pfadiheim Rüschlikon

Das pyramidenförmige Pfadiheim Rüschlikon dient der Abteilung als Unterkunft für Lager und Weekends. Es ist malerisch am Waldrand gelegen und eignet sich bestens für spielerische Aktivitäten.

1980

Der Venner-Kurs (Gruppenführer-Ausbildung) und der Zweitstern-Lauf werden erstmals gemeinsam mit der Mädchenabteilung durchgeführt.
Bundeslager im Greyerzerland. Ehemalige und Rover der Abteilung bilden die Redaktion der Lagerzeitung „Canard“. Die Abteilungsleitung ist mit der Logistik des Zürcher Unterlagers „isebahn“ betraut.

1985

Der „Verein Pfadiheim Adliswil“ wird gegründet, um die Bestrebungen für ein Heim voranzutreiben.

1986

Unter dem Motto „Pfadere-Ei“ führen die Buben- und Mädchenabteilung gemeinsam einen Familiennachmittag zugunsten des Pfadiheims Adliswil durch. Im Herbst kann mit dem Heimbau begonnen werden; Rover und Supporter helfen insbesondere beim Innenausbau und bei Spenglerarbeiten mit.

1987

Am 21. März wird das „Pfadihüttli“ Adliswil mit einem Fest eingeweiht. Die Pfadis aus Kilchberg helfen eine Woche, die Raiders und die Pfadis aus Rüslikon einige Tage in unwettergeschädigten Gebieten.

1988

Das Korps Hochwacht (alle Buebepfadis vom Linken Zürichseeufer und Sihltal) und die Region Navarina (alle Maitlipfadis des gleichen Gebiets) fusionieren zur Region Hochwacht.

Christoph Nöthiger v/o Mang fasste die Dekade, in denen vieles in Bewegung geriet, in passenden, klaren Worten zusammen:

Nach den ruhigeren Siebzigerjahren brachten die Achtziger mit ihren Jugendunruhen auch bei uns Unruhe. Die „Alles-ist-erlaubt“-Mentalität machte sich breit, sehr breit. Wir Führer wurden mit jungen Mädchen und Knaben konfrontiert, die alles in Frage stellten und sich um gängige Werte und Grenzen wenig kümmerten. Dies nicht aus überbordender Phantasie und unbändigem Eigenantrieb heraus. Im Gegenteil, es fehlte bei vielen an Initiative, und das bekannte, lethargische Konsumverhalten stellte sich ein.

Die Folge war, dass auch wir Führer alles überdenken mussten. Eingefahrene Geleise wurden auf ihre Tauglichkeit bezüglich unserer Zeit überprüft und zum Teil korrigiert. Angepasst wurde zum Beispiel gesamtschweizerisch das berühmte Pfadiversprechen. Der Text sollte auch für Nichtchristen akzeptierbar sein. Solche Arbeiten waren eine grosse Herausforderung – und auch eine grosse Chance. Wir mussten sie nutzen, denn unverändert hätte die Pfadi heute keine Mitglieder mehr. Ich bin froh, dass wir jungen Menschen mehr bieten konnten, als mit dem Töffli endlose Runden vor den Discos zu drehen



30



31



32



33

30 — 1980
Bu-La Canard

31 — 1983
Fähnliweekend,
Action Panther

32 — 1983
So-La Wiler,
Goldrush

33 — 1988
Hochwachturm
als Symbol
für die neu
entstandene
Region



34



35



36

34 — 1984
Chlausweekend
Murten

35 — 1984
Chlausweekend
Murten

36 — 1980
Bu-La Canard
Beim Karten
tauschen

Der Höck

Der sogenannte Höck dient der Vorbereitung von Pfadiübungen und Pfadilagern. Er findet in der Pfadiabteilung Chopfholz seit eh und je am Dienstagabend im Pfadiheim Kilchberg statt. Es treffen sich alle Leiter aller Gruppen und planen die nächste Aktivität. Der Höck hat ebenfalls einen geselligen Charakter, so dass die Leiter nicht selten anschliessend zusammen etwas trinken gehen.

La-Ge

Alle zwei Jahre treffen sich die Abteilungen (Chopfholz, Thalwil-Langnau, Horgen-Hirzel-Oberrieden und Wädenswil-Richterswil-Au) aus der Region Hochwacht (linkes Zürisee Ufer), um gegeneinander in diversen Disziplinen anzutreten. Die Landsgemeinde (kurz La-Ge) wird dabei abwechselnd von einer anderen Abteilung organisiert. Für eine Abteilung ist es eine ehrenvolle Angelegenheit, die anderen Abteilungen einladen zu können und ihnen die eigene Stärke

sowie das Organisations-talent zu demonstrieren. Der Gewinner hat die Ehre, den Wanderpokal bis zur nächsten La-Ge in seinem Pfadiheim ausstellen zu dürfen.

Die Morseschrift

-. ./ .// --/ ---/ .-./ .// .// ----
/ .-./ .// .-./ --//
... ./ .// .-./ .-./ .-./ .// .-./ --//
/ .-./ .-./ .-./ .-./ .-./ .// .-./ --//
/ ---/ .-./ --// .-./ ----/ ---/ .-./ --//
-. ./ .-./ .-./ --//
--/ .-./ --/ ---/ .-./ .-./ --//
/ .-./ .-./ .-./ --// .-./ .// .-./ --//
/ .-./ --/ ---/ .-./ .-./ .// .-./ --//
/ .-./ --//
--/ ---/ .-./ .-./ .-./ .// .-./ --//
/ .-./ .-./ .// .-./ --/ ---/ .-./ .// .-./ --//
/ ---/ .-./ .// .-./ .-./ .// .-./ --//
/ .-./ .// --/ .-./ --//
... ./ .-./ .-./ .-./ .-./ .// .-./ --//
... ./ .// .-./ .-./ .-./ .// .-./ --//
/ .-./ .-./ .-./ .-./ .// .-./ --//

Pfadiruf

Jede Pfadigruppe hat ganz nach ihrer Tradition einen eigenen Pfadiruf, der jeweils als Begrüssung und als Verabschiedung der

Gruppe geschrien wird. „Kaili...En tote Vogel im Schue, en tote Vogel im Schue, en tote Vogel im lingge Schue, en tote Vogel im rechte Schue, en tote Vogel im Schue.“

„Marignano!“, „Sowiso!“, „Immer!“, „Froh!“, „Ufem!“, „Pfad!“, „All ziit!“, „Bereit“, „All ziit!“, „Frei!“, „Marignano!“, „Ooohhh!“

Auch wird gelegentlich der Pfadiruf als Abgrenzung gegenüber anderen Gruppen und Identifikation mit der eigenen benutzt.

Sarg, Berliner, Sarasani

Was haben diese drei Begriffe in der Pfadi wohl für eine Bedeutung? Die Pfadfinder sind ja bekanntlich geübte Zeltbauer. Durch das Zusammenknüpfen von quadratischen, 165 Zentimeter langen Baumwolltüchern („Blachä“) entstehen Zelte verschiedener Grössen und für verschiedene Zwecke. Während der Sarg mit einer Blache als kleinstes Blachenzelt gilt, bietet der

Berliner vier erwachsenen Personen Schutz vor Kälte, Wind und Regen mit nur gerade acht Blachen. Nebst dem Sarasani, dem grössten Blachenzelt, welches man aus 27, 52 oder 75 Blachen knüpft und als Unterkunftszelt gebrauchen kann, gibt es noch zahlreiche weitere Blachenzelte mit ebenfalls ausgefallenen Namen: Gotthard-Schlauch, (Lang)-Firstzelt, Tipi, Trapez-Zelt, Schlafsack, Spitzzelt.

TVU

TVU ist eine Abkürzung, die man oft am Anschlagbrett oder in Packlisten lesen kann. Sie steht für „Täschli, vollständige Uniform“. Zum Teil wurde auch TVUW (W für Wanderschuhe) benützt, da nicht immer alle der Meinung waren, dass die Wanderschuhe zur Uniform gehören. Wird heute noch so verwendet.

Die Geschichte der Meitlipfadi



37

37 — 1969
Die Meitlipfadi-
Kilchberg im
Bundeslager

Gründung und Scharlach-Lager:

1939

Die Abteilung geht aus dem 11. Zug der stadtzürcherischen Abteilung Manegg hervor. Sie besteht aus 19 Pfadfinderinnen aus den Gemeinden Kilchberg, Adliswil, Rüschlikon und Thalwil. Nicht alle Kilchberger Pfadfinderinnen waren aber von der Abspaltung aus der Stadtzürcher Pfadi begeistert, wie die Erinnerung von B. Rutschmann-Gasser v/o Affli zeigt:

Die Begegnung mit der Pfadfinderinnenabteilung Kilchberg begann für mich an einem trübem Herbstabend. Wir, die paar Mädchen aus Kilchberg, die in der Abteilung Manegg mit dabei waren, trafen uns wie jeden Samstag nach der Übung im Bahnhof Enge zur Heimfahrt. Tschigi und Hösi waren die ältesten und eben auserwählt worden, Führerinnen der neu zu gründenden Pfadiabteilung Kilchberg zu werden.

Begeistert erzählten sie von ihren Plänen und setzten ganz selbstverständlich voraus, dass wir alle unsere Gruppe verlassen und in Kilchberg mithelfen würden. Ich war entsetzt! Ich dachte an meine heissgeliebte Gruppe, an unsere Führerin, für die ich doch so schwärmte. Sollte ich sie verlassen? Ich konnte meine egoistischen Gefühle nicht überwinden und blieb während meiner ganzen Pfadizeit in der Manegg. Man hat es mir zuerst recht übel genommen, doch später haben wir uns versöhnt, und ich fuhr sogar als Hilfe mit ins Kilchbergerlager und habe daran die lustigsten Erinnerungen.

1940

Das erste Lager findet auf dem Stoos SZ statt.

1941

Erinnerungen an das Scharlach-Sommerlager 1941 in Acletta GR:

1939–1941

Es begann ganz gewöhnlich mit einem Sack-und Pack-Antreten auf dem Bahnhof Kilchberg an einem heissen Julimorgen. Eine resolute Mutter ermahnte uns, artig zu sein und der Führerin zu gehorchen.

Vielen Eltern war in diesen Kriegszeiten der Lagerbeitrag ein finanzielles Opfer, 20 Franken schnitten ins Budget, und wenn gar noch Bergschuhe angeschafft werden mussten, galt es, lange daraufhin zu sparen. Der durchschnittliche Monatslohn eines Familienvaters lag unter 500 Franken! Wir Pfadis waren sehr patriotisch, und man schwärmte für den General.

Eines Morgens blieb ein Pfadi mit Fieber im Bett liegen und meldete einen seltsamen Ausschlag: „Püggeli“ auf dem Bauch. Der Arzt wurde gerufen und stellte die erschütternde Diagnose: Scharlach! Damals, als noch keine Antibiotika zur Verfügung standen, war dies eine sehr gefürchtete und ansteckende Krankheit, welche schwere gesundheitliche Schädigungen zur Folge haben konnte.

Die „Behandlung“ bestand aus strenger Isolierung der ganzen Pfadigruppe. Es war klar, dass noch mehr Pfadis krank werden würden und nach jedem neuen Fall mussten wir, von der Aussenwelt abgesondert, weitere zehn Tage im Lager bleiben.

Unserer Führerin stand eine schwierige Aufgabe bevor. Sie musste Eltern und Lehrer informieren, mit den Behörden verhandeln, unsere Verpflegung sicherstellen, in einer Zeit, wo die meisten Lebensmittel rationiert waren, und die Kranken ins Spital nach Ilanz begleiten. Zudem musste sie jeden Morgen alle Pfadis von Kopf bis Fuss mit einer desinfizierenden Lösung abwaschen.

Nach etwas mehr als drei Wochen traten die gesunden die Heimreise an. 15 Pfadis blieben noch sieben Wochen im Spital in Ilanz. Während eines ganzen Jahres hat nachher unsere Führerin bei wohltätigen Institutionen Geld gesammelt, um zusammen mit unseren Eltern die hohen Arzt- und Spitalkosten bezahlen zu können. — Geissli

1942

Gründung der Bienli und Sommerlager in der Leventina.

1947

Teilnahme am Bundeslager in Münster VS. Erster Gemeinsamer Familienabend der Mädchen- und Knabenabteilungen.

1948

Sommerlager in Eigenthal LU mit zwei Pfadfinderinnen aus München.

1956

Landsgemeinde in Horgen. Schaffung einer Bekleidungsstelle.

1957

Kilchberger Pfadfinderinnen nehmen am internationalen Lager im Goms VS teil, welches auch von Lady BiPi besucht wird.

1958

Am Familienabend wird erstmals ein Farbfilm vom internationalen Lager gezeigt. Aus einem Zeitungsartikel zum Familienabend im Januar 1958

Zum ersten Mal seit längerer Zeit wagten sich die Kilchberger Pfadfinderinnen mit einer Veranstaltung in Gestalt eines Familienabends an die Öffentlichkeit. Den Anlass dazu gab die Teilnahme am internationalen Pfadfinderinnenlager, welches im Sommer 1948 im Oberwallis durchgeführt worden ist.

Dem Pfadfinderinnenabend war voller Erfolg beschieden. Im Zentrum der Veranstaltung stand der wunderschöne Farbfilm über das internationale Lager. In abwechslungsreicher Gestaltung wurden bald die herrliche Bergwelt, bald die fröhliche Zusammenarbeit des Lagerlebens, dann wieder die Arbeit der verschiedenen Werkgruppen oder die Volkstänze der ausländischen Gäste zur Darstellung gebracht. Auch die Höhepunkte des Lagers konnte man im Bild miterleben, so zum Beispiel den Besuch des Bundesrates und des hohen Militärs sowie die Teilnahme von Lady Baden-Powell am „grossen Tag“, wo alle 6000 Pfadfinderinnen zu einem Treffen zusammenkamen.

Nebst der Filmvorführung erhofften sich die Pfadfinderinnen, dass jemand aus dem Publikum ein neues Heim für unsere Pfadi vermitteln könnte.



38

1961

Die Landsgemeinde in Kilchberg wird von der Abteilung organisiert.

1963

Neugründung der Bienli. Bestand der Abteilung: 80 Aktive. Pfi-La 1963: 25 Jahre Pfadfinderinnenabteilung Kilchberg

Um 23 Uhr wurden alle geweckt. Schläfrig und frierend gingen wir gegen den dunklen Wald. In der unheimlichen Stille der Nacht wurden wir plötzlich von „Bauernjungen“ überfallen. Sie packten Lisbeth, Lynne und mich, banden uns eine Krawatte vor die Augen und fesselten uns an einen Baum. Wie es den andern zwei ergangen ist, sah ich nicht, jedenfalls haben sie mich nach einer Weile losgebunden, durchs hohe Gras geschleift und dann irrtümlicherweise die Krawatte zu früh von den Augen gestreift. So sahen wir die



39

Gruppe Pfadi mit einem Eimer voll Wasser unserer harren. Sie schütteten zuerst über Lynne einen Teil Wasser und riefen dabei: Fox, Fox, Fox! Dann gingen sie weiter zu Lisbeth mit dem Ruf: Stelze, Stelze, Stelze! Und bei mir tönte es: Huskie, Huskie, Huskie! Glückselig getauft, aber nass, ranneten wir in den Heustock, unser Schlafzimmer, uns wechselten die nassen Kleider. Nach einer „Festcrème“ am warmen Feuer schlüpfen wir ins raschelnde Heu, um zu schlafen. Der Uhrzeiger stand auf 01.30 Uhr. – Huskie

1964

Das malerische Bodmerhüsli im Tüchelhölzli, wo auch heute das Pfadiheim Kilchberg steht, wird den Pfadfinderinnen zur Verfügung gestellt. In der Gründerzeit der Abteilung konnten die Pfadis die Handfertigeräume der Primarschule Kilchberg benutzen. Dann stellte Frau Dr. Haab ein Riegelhaus an der alten Landstrasse zur Verfügung, später fanden die Pfadfinderinnen im Schellergut Unterkunft.

38
Das Bodmerhüsli

39
Pinto lernt Knöpfe



40

1965

Regionales Sommerlager in Seewis mit Teilnehmerinnen aus Schweden. Bestand der Abteilung: 109 Aktive.

1966

Frühlingslager in Oberuzwil SG. Gründung des Zuges Adliswil. Neugründung des Hilfskomitees, damals Damenkomitee genannt.

1967

Durchführung eines Familienabends. Bestand der Abteilung: 75 Aktive.

1968

Herbstlager auf dem Ganser im Toggenburg. Bestand der Abteilung 75 Aktive. Aktion Elfenbeinküste: Aus dem Anzeiger des Wahlkreises Thalwil:

Im Rahmen der Aktion Elfenbeinküste, welche die Mittel für die tätige Hilfe von drei ausgebildeten Schweizer Pfadfinderinnen in diesem Entwicklungsland sicherstellen soll, wurde mittels zwei Verkaufsständen 175 goldgelbe Zöpfe verkauft und einen Reingewinn von 600 Franken erzielt.

1969

Teilnahme am Bundeslager im Bleniotal TI. Beginn mit der Planung eines gemeinsamen Pfadiheims mit der Knabenabteilung.



41



42



43

40 — 1968
Pfi-La Müserberg. Beim Essen, Mama-mutschli.

41 — 1969
Bundeslager Margret Meier v/o Yak

42 — 1969
Bundeslager: Eingang ins Unterlager im Bleniotal

43 — 1969
Der Lagerplatz im Bundeslager

Taufe

Jedes Pfadimitglied erhält nach einiger Zeit seinen Pfadinamen. Dabei entscheiden die Leiter, wann der Zeitpunkt für diese Ehrung gekommen ist. Der Pfadiname symbolisiert die vollwertige Aufnahme in die Gemeinschaft. Er wird von den Leitern ausgewählt und passt zum Charakter oder zu Eigenschaften des Pfadis. Die Taufe findet oft während einer Nachtübung statt. Sie beginnt damit, dass der Täufling über die Arme aller Pfadis geschwungen wird. Dabei wird der Pfadiname laut gerufen. Am Ende wartet ein Tauftrank, von dem drei Schlucke genommen werden, wobei der dritte ausgespuckt wird. Damit ist das Ritual beendet, und der Täufling wird nur noch mit seinem Pfadinamen angesprochen.

1970

Das Bodmerhüsli wird abgerissen, da durch Feuer zerstört. Die Pfadfinderinnen ziehen deshalb vorübergehend wieder ins Schellergut ein. Gründung des „Vereins zur Förderung der Pfadfinderbewegung in Kilchberg und Umgebung“. Es herrscht Führerinnenmangel bei einem Bestand von rund 100 Aktiven.

1970–71

Diverse Aktionen zu Gunsten des neuen Heims, wie Verkauf von Kerzenweiglein und Strassenverkaufsstände mit Karten, Kugelschreibern, Seifen und Schnüren.

1971

Ab Juli arbeiten die Züge Adliswil und Kilchberg selbständig, da keine Abteilungsleiterin gefunden werden konnte.

1972

Fortan werden von den Adliswilerinnen und Kilchbergerinnen alljährlich eigene Lager durchgeführt. Ein Pfi-La bleibt nach wie vor Tradition.

1974

Am 22. Juli wird das Pfadiheim Tüchelhölzli eingeweiht.

1975

Gründung von Bienligruppen. Rüschnikon schliesst sich der Abteilung an, die fortan Pfadfinderinnenabteilung Kilchberg-Rüschnikon-Adliswil, kurz KI-RÜ-AD, heisst (analog zur Knabenabteilung).

1978

Die Abteilungszeitung IKÜRDA wird ins Leben gerufen. Gründung der Cordée-Gruppe (Raider) „Alacris“. Erstes gemeinsames Führerweekend der Knaben- und der Mädchenabteilung.

1979

Am 23. Juni wird das 40 Jahr-Jubiläum der Abteilung bei schönstem Wetter auf einem Rummelplatz bei der Süesslihütte gefeiert. Pfadis, Bienli, Eltern und Freunde vergnügten sich an verschiedenen Ständen und Posten. Stufenleiterinnen werden eingeführt.



44



46



45



47

44 — 1974
Einweihungs-
fest des
Pfadiheim
Kilchberg

45
Das abge-
brannte
Bodmerhüsli

46
Das Pfadiheim
Kilchberg – Die
drei Pilze

47
Meitlipfadi
Kilchberg

Muttertagsplausch und Mitbesitz an Nebelpardern

48
Die Bienlis –
Eine Frage des
Vertrauens

49 — 1980
Meitlipfadi
Kilchberg im
Bundeslager

50
Meitlipfadi
erhalten
Anweisungen
auf Tonband

51
Eine etwas
andere Stafette



48

1980

Bundeslager im Greyerzerland mit 22 000 Pfadfinderinnen und Pfadfindern.

1981

Erster Muttertagsplausch, eine Veranstaltung, die in den nächsten Jahren zur Tradition wurde und nach der Fusion mit den Knaben im Georgstag aufging.

1982

Wegen Mitgliedermangel wird die Cordée aufgelöst. Beginn mit der Planung für die Pfadihütte Adliswil.

1983

Landsgemeinde für Pfadis, Wölfe und Bienli. Gemeinsames Führerweekend der Mädchen- und Knabenabteilung.

1980–1988



49

1985

Erstes Abteilungs-Pfi-La in Weissbad (AI). Gründung des „Vereins Pfadiheim Adliswil“. Der Versuch, die Cordée wieder aufzubauen, scheitert wegen Mitgliedermangel schon in den Anfängen.

1986

Beginn des Baus der Pfadihütte Adliswil.

1987

Landsgemeinde für Knaben und Mädchen auf dem Albis. Am 29. August findet der Pfadi-Zoo-Tag im Kanton Zürich statt. In allen drei Gemeinden werden verschiedene Aktionen durchgeführt und zirka 4800 Franken Reingewinn erreicht. Damit ist die Abteilung zu 10 Prozent am für den Zoo gekauften Nebelparderpaar beteiligt.

1988

Ein Abteilungs-Pfi-La findet in Eigenthal/LU statt.



50



51

Übertritt

Der Übertritt stellt für alle Mitglieder der Pfadi eine wichtige Tradition dar. Es ist der Zeitpunkt, in dem ein Biberli, ein Bienli, Wölfli oder ein Pfadi als reif genug angesehen wird, um seine Pfadikarriere in einer höheren Stufe fortzusetzen. Der Übertritt findet oft während dem Chlausei in einer Nachtübung statt. Einen kurzen Einblick in so einen Übertritt gibt ein Bericht aus der Abteilungszeitung Trööt vom Mai 2003:

... Leider unterlagen die Wölfe ganz knapp in einem schlammigen Krawattenziehen. Als Verlierer mussten wir nun leider unsere Wölfe in die Obhut der 2. Stufe übergeben.

Symbolisch wechseln die Wölfe beim eigentlichen Übertritt die Seiten und überqueren dazu eine Seilbrücke. Sie verabschieden sich von ihren alten Gspändli und werden auf der anderen Seite von ihren neuen willkommen geheissen.

Wie üblich war es schon dunkle Nacht, als unsere Wölfe von maskierten Gaunern entführt wurden. Natürlich nahmen wir sofort die Verfolgung auf und fanden sie auch sogleich wieder bei der Süesslihütte. Wie könnte es auch anders sein, konnten wir die Gefangenen nicht einfach so wieder mitnehmen. Die Entführer verlangen einen Wettkampf, um zu entscheiden, wer über das Schicksal unserer Wölfe entscheiden darf. Wir stellten uns einem, nicht ganz immer fairen, Kampf!

Die Geschichte der Pfadi Chopfholz

Der steinige Weg zur Fusion

1989–1991

März 1989

Gemeinsamer Familienabend der Pfadiabteilungen Kilchberg-Rüschlikon-Adliswil. Gefei-ert werden das 75-jährige Bestehen der Knabenabteilung und das 50-jährige der Mädchen.

Prüfung besser ab als die meisten Buebepfadis. Dies durfte viele Zweifler an der geschlechterübergreifenden Zusammenarbeit zum Verstummen gebracht haben. Und damit war auch in der Pfadistufe der Weg für intensivere Kontakte geebnet.

14. Dezember 1991

An der Waldweihnacht fusionieren die Mädchen- und die Knabenabteilung zur Pfadiabteilung Chopfholz.

Es war ein natürliches Zusammenwachsen, bei dem die Gliederung in zwei Abteilungen bald für mehr Verwirrung als Klärung sorgte. 1991 stimmten die Leiter der Fusion schliesslich mit grossem Mehr zu. An der Waldweihnacht 1991 wurde mit einem feierlichen Akt die neue Abteilung „Chopfholz“ gegründet. Niemand bereute diesen Schritt und schon kurz nach dem Zusammenschluss war das Miteinander völlig unbestritten.

„Eine Fusion... drängt sich nicht auf, sie brächte nur organisatorische Nachteile“, schrieb der Abteilungsleiter noch 1989 in der Jubiläumsbroschüre. Schon an der Waldweihnacht 1991 schlossen sich aber die Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Kilchberg, Rüschlikon und Adliswil zusammen.

Die erste ernsthafte Zusammenarbeit begann 1970 mit dem Bau des gemeinsamen Pfadiheims in Kilchberg. Noch blieben die Kontakte im normalen Pfadibetrieb allerdings zaghaft – ausser eines gemeinsamen Leiter-Plauschweekends 1978 wurde nur die Waldweihnacht zusammen gefeiert.

Das erstmals nicht mehr geschlechtergetrennte Bundeslager 1980 machte die Zusammenarbeit der Meitli- und Buebepfadi in der Schweiz dann endgültig salonfähig. Immer mehr begann sich die Einsicht durchzusetzen, dass man voneinander nur profitieren konnte. Von diesem Geist getragen, wurden die Ausbildungswochenenden unserer beiden Abteilungen daraufhin gemeinsam durchgeführt.

1984 setzten zwei Leiterinnen durch, dass sie am Oberpfaderkurs (OP) der Knabenabteilung zugelassen wurden. Sie bewährten sich bestens und schlossen an der



52

52 — 2013
Abteilungs-
übung

Neu organisiert und voller Tatendrang

1990–1999

53 — 1988
He-La in Arosa
– Gruppenbild



53

54 — 1988
He-La in Arosa
– Lagerfeuer



54

November 1992

Der Raidertrupp Audaces wurde im Jahre 1973 für 14- bis 17-jährige Pfadis, welche noch keine Führeraufgabe übernehmen wollen oder können, ins Leben gerufen. Zum ersten Mal in der fast 80 jährigen Pfadigeschichte wurden 1992 bei den Raiders drei Raiderinnen aufgenommen. Die Raiders treffen sich am Dienstagabend, wie die Leiter, zum Höck und organisieren Abteilungsanlässe, helfen bei Übungen aus, besuchen Ausbildungskurse oder stellen für ihre Raidergruppe eigene Aktivitäten zusammen.

Juni 1993

Erstes Abteilungspfungstlager in Altishofen LU. Alle 240 Teilnehmer zwischen 6 und 24 Jahren schlafen in Zelten. Gerade mal 17 Monate alt war die Abteilung Chopfholz, als mit dem Pfi-La im luzernischen Altishofen unter dem Motto „Orient Express“ der erste grosse Abteilungsanlass über die Bühne ging. Alle Teilnehmer genossen ein eindrückliches Pfadierlebnis.

Juli/August 1994

Bundeslager im Napfgebiet. 22 000 Pfadis aus der ganzen Schweiz, darunter auch Chopfhölzler ab der 2. Stufe, verbrachten zwei gelungene Pfadiwochen unter dem rätomanischen Motto „Cuntrast“. Die Pfadis litten aber unter grosser Hitze und akutem Wassermangel.

November 1994

Im Gemeindehaus Kilchberg findet zum 80-Jahr-Jubiläum der Pfadfinderei in Kilchberg, Rüsclikon und Adliswil ein Familienabend statt. Es wird das komplett in Eigenregie entstandene Theater „Bi-pitanic“ aufgeführt.

Januar 1995

Anfangs 1994 wurde beschlossen in der Region Hochwacht mit ehemaligen Führerinnen eine PTA (Pfadi Trotz Allem) Abteilung zu gründen. Am 21. Januar 1995 hat die erste Übung mit elf Pfadis stattgefunden. Die Kinder sind geistig oder körperlich behindert.

13. Juni 1996

Das Pfadiheim Kilchberg muss renoviert werden. Nach einer in allen drei Gemeinden unserer Abteilung sehr erfolgreich verlaufenen Spendenaktion der Pfadis wie auch des „Förderungsvereines der Pfadiabteilung Chopfholz“, kann das Heim am 16. November mit einer schönen Feier wieder in Betrieb genommen werden.

Pfadinamen

Zimet Takaa Siira Lacerta
Quasel Sprit Kovu Coco
Tortilla Ivik Silco Chrono
Namaiki Adler Mamba
Pluto Rho Cashina Bender
Panda Cuba Silence Solero
Nitro Pfiff Pinga Chjiria
Neska Stürchel Jaikara
Palter Mascara Zorro Pilz
Helios Raschka Chapati
Tacita Pinocchio Level
Surmel Specht Samu Robi
Fax Sannio Solex Pitschi
Estrella Spyro Surri Ferox
Wallaby Fiesta Kobold Trabi
Tasso Stella Orion Vuzela
Frostie Sod Winnie Gecko
Curry Cuzco Mogway
Fungi Stups Floh Farfalina
Spoon Quoll Aranya Zulu
Boosg Lahini Piccolo Timon
Luuser Juhui Hägar Fan
Schwirri San Goku Fatz Tiny
Papyrus Buti Bagheera Luna
Bolini Taps Pirat Amigo Son
Jocker Torpedo Allegria
Toro Joy Chili Milan Kiebitz
Pager Mignola Flipp Mai
Slow Samurai Strub Truff
Puschel Chandaan Tosca
Strick Strubel Sputnik Balu
Walfisch Kooksi Ragusa Litschi
Tinka Klimbim Passaya
Tweety Ozelot Simbach
Vulpi Chaja Shaggy Allegro
Schweppes Husky Petrie
Beo Spike Mango Litchi

Gamtschi SKAbur Quirl Pick
Nick Miraculix Pirania Yeti
Boo Marder Pepita Pamir
Tindli Arktur Wirbel Clever
Kon-Tiki Pflümlü Bugano Falt
Gispel Ronja Delphin Aska
Tenedu Yoshi Loser Nux
Chi Alopex Abakus E.T. Goblin
Happy Bari Pollux Tronco
Funkä Shiwa Q Fix Vispa
Frisco Skabur Murbeli Leya
Avanti Zoom Snoopy Quick
MAD Beira Gatutscha Zon
Jojo Proton Super Foxi Leja
Itchy Noisy Kailua Milou
Salto Baghira Falbala Funzel
Scooter Träumli Otella
Peppi Quickie Azrael Mogli
Neila Sockä Salajla Cabalero
Storch Margu Bambi
Natshanee Luser Skeaty
Bocceas Walabi Tschibee
Kim Calibur Piano Tamla
Fuchur Katta Pu Spunky
Guando Feivel Zabbli Lego
Kaeru Svejik Luchs Yoyo
Ikarus Bubble Zipfel Nijuna
Calina Hansdampf Hunky
Laska Lux Tsinawa Wadel
Fei Tiger Splinter Idefix Osi-
ris Flips Cell Twix Cimalia
Zazu Samira Zäbi Zotte
Iltis Saito Sambesi Bengali
Wanz Samoa Gloggli Chea
Garfiled Rambo Sprudel
Bison Squirrel Scratchy
Twiggy Scotch Asporto

Kana Fuchs Paprika Triller
Jerry Spiri Salma Obirah
Pronto Holdrio Diavola
Darou Quark Muck Bad-
chua Tupaia Crusty Artemis
Dachs Nala Habakuk Boni-
to Niagara Tirggel Dominga
Bambus Allegro Gioia Fareo
Topsy Cassis Kakadu Rama
Yawi Ewok Mezzo Chicco-
rée Mang Snake Goliath
Achilla Frodo Murla Marroni
Schmirgel Gin Loca Tschill
Müxli Spanky Pilko Revox
Caramel Souris Chnobli
Casim Dubi Snape Ranzel
Liska Beetle Swala
Hilti Bonita Stereo Schiggy
KO Smile Uhu Ares Bongo
Merlin Lumière Butschgi
Melman Sponk Falko Jaguar
Garfield Asoda Hamster
Rayman Tamtam Pepona
Subito Pentium Sombrero
Aal Biber Kim-Chi Snorre
Suerte Tüpf Pao Kyovee
Diavolo Thaineko Mulder
Globi Svejik Shirkan Twist
Wiesel Meeko Phao Atom
Caballero Vulgo Nanuk Üxi
Pügmäh Merlo Kassiopeia
Nougat Bounty Sugus
Kiwi Tilt Grunki Kick Cutter
Silenta Chräbs Carramba
Marabu Mungg Taija Chap
Sagitta Screechy Taifun
Bombyx Groggi Tril Baqhira

Nirbe Purzel Strolch Pagua
Huppi Mira Ashira Falk
Dinga Neo Murbel Neger
Akela Knorrl Pinkie Maky
Abeya Pilo Tornado Quirli
Cara Zinnia Amo Noisel
Tschua Fuego Diddl Nicki
Gaston Meitli Kilah Monqu
Little foot Schang Puma
Grisu Roxy Boogie Gerbil
Amiga Nizza Pan Wäspi
Chip Aspronto Gimli La-
guna Omega Stupf Sesam
Vegeta Momo Twister Delia
Bart Chiquitta Fink Bou
Pelikan Erbsli Froschli Chru-
sty Fuchslis Zisaki Steretje
Babar Python Zisch Tukan
Tschini Zora Fistula Speedy
Micky Schlingel Puck Cao-
tina Wombat Simbal Waikiki
Loi Alpha Peppe Pascha
Zottelbär Häxli Moskito
Suraja Opal Joker Taco
Kolibri Sinus Petzi Nauru
Albatros Broccoli Schwejk
Surril Tschigi Sorry Sayuri
Calma Gigi Pepsi Shampoo
Latz Yak Sajama Surrli Djan-
go Zucchetti Grizzly Wanda
Zombie Cantas Ovid Viva
Dingo Hanny Papaya
Haribo Moana Xenon Keck
Briosch Stägli Chinchilla
Fao Volt UKW Komma
Fenek Nepomuk Koala Fas
Habicht



55



56



57



58

55 — 1990
So-La Montfacon, Expedition Jura – Beim Flösseln

56 — 1990
So-La Montfacon, Expedition Jura – Beim Abseilen

57 — 1990
So-La Montfacon, Expedition Jura

58 — 1990
Buebepfadi Kilchberg an der Chilbi Kilchberg

Die Pfadi Chopfholz im Kilchberger Dorfleben

Schon immer bemühte sich die Pfadiabteilung, an Dorfanlässen präsent zu sein. Bis ins Jahr 2001 wirkte die Buebepfadi am Kinderplausch des Säulifäschts im Juni mit und stellte an der Chilbi Ende August beim Gemeindegymnasium jeweils das beliebte Fallgatter auf. Bei diesem Spiel können sich Wagemutige gegenseitig vom Brett werfen, indem sie treffsicher Bälle auf die entsprechende Klappe schleudern. An der Chilbi verkauften die Meitlipfadi häufig auch Backwaren, z.B. frische Sonntagzöpfe. Seit 2002 hat das Fallgatter am Stockefäscht (Zusammenschluss von Säulifäscht und Chilbi auf dem Stockengut) seinen festen Platz, und Fans können diverse Artikel wie Kugelschreiber oder Pullis der Pfadiabteilung erwerben.

Hike

Hikes sind Wanderungen, bei welchen Kleingruppen

zu Tage mit einem bestimmten Ziel loslaufen. Das Ziel ist so gewählt, dass die Gruppen durch die Nacht marschieren und irgendwo übernachten müssen. Es gibt aber verschiedene Ausführungen von Hikes, bei denen verschiedene Faktoren wie Aufgabe, Abenteuer und Selbstständigkeit variieren können. Hikes sind bei den Jugendlichen sehr beliebt, da sie von ihnen ein grosses Mass an Selbstständigkeit und Kreativität abverlangen.

Förderungsverein

Der „Verein zur Förderung der Pfadfinderbewegung in Kilchberg und Umgebung“ wurde 1970 gegründet und setzte sich von Anfang an für den Bau eines gemeinsamen Pfadizentrums der Knabenabteilung Kilchberg-Rüschlikon-Adliswil und der Mädchenabteilung Kilchberg-Adliswil ein. Der Verein unterhält und betreibt das Pfadiheim Tüchelhölzli in Kilchberg, verwaltet und vermietet es, und sorgt auch für seinen Unterhalt. Der Verein steht den Abteilungsleitern

beratend zur Verfügung. Er organisiert spezielle Anlässe der Pfadiabteilung und pflegt die Beziehungen zu den Behörden von Kilchberg, Rüschlikon und Adliswil. Auch werden die Pfadiabteilungen durch den Verein mit der „Erwachsenenwelt“ vernetzt. Mitglieder erhalten jedes Jahr eine Einladung zur traditionellen Waldweihnacht sowie zu anderen speziellen Grossanlässen der Abteilung.

Süsslihütte

Die Süsslihütte liegt mitten im Chopfholzwald. Sie steht ausschliesslich der Abteilung Chopfholz zur Verfügung. Die Waldhütte verfügt weder über fließendes Wasser noch über Strom. Mit ihrer externen Feuerstelle und der hübschen Einrichtung ist sie ideal für Pfadiübungen am Samstagnachmittag. Dort lässt es sich gut basteln, kochen oder einfach kurz verschlafen.

Bienliheim Rüschlikon

Das Bienliheim Rüschlikon könnte nicht besser ge-

legen sein – direkt beim Bahnhof Rüschlikon. Es dient der Pfadiabteilung Chopfholz für Übungen und Weekends. Da es sehr klein ist und nur eine geringe Zahl Schlafplätze bietet, wird es nicht vermietet.

Unaufhaltbarer Mitgliederschwund und dessen Konsequenzen

2000

Der „Förderungsverein der Pfadiabteilung Chopfholz“ feiert sein 30-jähriges Bestehen.

Der 4. Stamm Schirokko (Meitlipfadi Kilchberg) und der 5. Stamm Savok (Meitlipfadi Rüschrlikon) waren wegen Mitgliederschwund gezwungen sich zu den Meitlipfadi Kilchberg – Rüschrlikon zusammen zu legen.

Etwa gleichzeitig entschied der 3. Stamm Murten (Buebepfadi Adliswil), sich an den 1. Stamm Marignano (Buebepfadi Kilchberg) wegen Teilnehmermangel anzuhängen.

Juni 2001

Der 0. Stamm Arbedo (Meitlipfadi Adliswil) und die Meitlipfadi Kilchberg – Rüschrlikon legen ihre Stamme zusammen. Die Meitlipfadi Chopfholz (neu 7. Stamm Diviak) entsteht.

2006

Die Pfadiabteilung Chopfholz organisiert auf dem Albis die Landsgemeinde für rund 300 Pfadis aus der Region unter dem Motto „Urwald“.

2007

Die Abteilung veranstaltet unter dem Motto „James Bond“ einen FAAB (Familienabend) in der Gemeinde-turnhalle in Kilchberg.

Juli 2008

In den Sommerferien findet in der Linthebene das Bundeslager mit rund 25'000 Kinder und Jugendliche zum

Das neue Jahrtausend

dem Thema „Contura“ statt. Zum ersten Mal nehmen auch die 1.-Stüfler an diesem Grossanlass teil. Es wird für alle Beteiligten ein schönes und unvergessliches Lager werden.

Dezember 2008

Aufgrund von massivem Mitgliederschwund müssen der 1. Stamm Marignano und der 2. Stamm Sempach fusionieren. Die Angelegenheit ist ziemlich emotional und erstreckt sich über mehrere lange und hitzige Höcks. Um beiden Stämmen gerecht zu werden, wird entschieden, den Weg einer fusionierten Gruppe mit dem neutralen Namen „Buebepfadi Chopfholz“ zu wählen. Die ehemaligen Stamm Namen (Marignano, Sempach und Murten) wurden als Fähnlis übernommen.

Januar 2009

Die 0. resp. Biber-Stufe wird gegründet. Unter dem Namen „Biber“ wird nun Kindern zwischen 5 und 7 Jahren ein altersgerechtes Pfadlerlebnis geboten. Die Leiter der Abteilung bauen am Stockefäscht einen 9 Meter hohen und robusten Aussichtsturm.

Mai 2012

Erstmals wieder seit 1993 findet ein Abteilungs-Lager zum Thema „Die drei Muskeltiere“ in der Forch (ZH) statt. Die Teilnehmer und Leiter aller Stufen schlafen in Zelten.

2014

Die Pfadiabteilung feiert ihren 100-jährigen Geburtstag.



59



60



61



62



63

59 — 2006
La-Ge auf dem
Albis – Die
Region Hoch-
wacht bei einem
Bulldoggen

60 — 2007
Faab – James
Bond – Die
Bösen

61 — 2008
Bu-La Contura,
Unterlager 2
(Fantasia)

62 — 2008
Bu-La Contura

63 — 2008
La-Ge Thalwil
– Meitlipfadi

Pfadi International



64
Pfadi vereint
viele Nationen
und deren
Kulturen.

Mit rund 40 Millionen Mitgliedern in über 150 Ländern ist die Pfadi die grösste Jugendbewegung der Welt. International ist die Pfadi in zwei Verbänden organisiert. Die World Organization of the Scout Movement (WOSM) und die World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS).

Was ist ein Jamboree?

Am Jamboree, einem Weltpfadilager, können Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aus allen Ländern teilnehmen. Es findet alle vier Jahre statt. Die Pfadis sind in Trupps aufgeteilt, welche aus ca. 30 TeilnehmerInnen und vier FührerInnen bestehen. Meh-

re Trupps aus verschiedenen Ländern bilden ein Unterlager. An einem Jamboree sollen junge Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen, Religionen und sozialen Hintergründen zusammenkommen, um gemeinsam „PFADI“ zu erleben.

Was ist ein Moot?

Das World Scout Moot ist ein internationales Lager wie das Jamboree, mit dem Unterschied, dass der Umfang des Lagers kleiner ist und die Teilnehmer Rovers sein müssen. Rovers sind Pfadis im Alter zwischen 18–26 Jahren und sind entweder aktive oder ehemalige Leiter.



A
Jamboree 1991 Korea
17. Jamboree – „Many Lands, One World“
Wo: Mt. Sorak Nationalpark
Teilnehmer insgesamt: 20'000 Pfadis
Teilnehmer Chopfholz: 3

B
Jamboree 1993 Grönland
Wo: Kangerlussuaq, Südwestküste
Teilnehmer insgesamt: unbekannt
Teilnehmer Chopfholz: 9

C
Pfadi in Burkina Faso 1993
Teilnehmer Chopfholz: 1

D
Jamboree 1995 Holland
18. Jamboree – „Future is Now“
Wo: Flevoland
Teilnehmer insgesamt: 28 960 Pfadis aus 166 Ländern
Teilnehmer Chopfholz: unbekannt

E
Pfadi in Burkina Faso 1996
Mit Frankreich und Burkina Faso und der Schweiz
Wo: Westafrika – Ouagadougou
Teilnehmer insgesamt: 12 aus der Schweiz
Teilnehmer Chopfholz: 1

F
Jamboree 1998/1999 Chile
19. Jamboree – „Building Peace Together“
Wo: In Pizarquin 63 km südlich von Santiago de Chile
Teilnehmer insgesamt: 31'000 Pfadis aus 157 Ländern
Teilnehmer Chopfholz: 10

G
Jamboree 2002/2003 Thailand
20. Jamboree – „Share our World. Share our Cultures.“
Wo: 150 km südlich von Bangkok
Teilnehmer insgesamt: 30'000 Pfadis aus 150 Nationen
Teilnehmer Chopfholz: 15

H
Jamboree 2007 England
21. Jamboree – Jubiläumsjamboree (1907) „One World, One Promise“
Wo: Chelmsford
Teilnehmer insgesamt: 40'000 Pfadis aus 160 Ländern
Teilnehmer Chopfholz: 17

I
ConCordia 2010 Ungarn
Central European Scout and Guide Jamboree „Many Hearts, One Beat“
Wo: Budapest
Teilnehmer insgesamt: 3400 Pfadis
Teilnehmer Chopfholz: 10

J
Moot 2010 Kenia
Wo: Nairobi, Machakos, Nyeri und Embra
Das erste Moot, das in Afrika stattfindet
Teilnehmer insgesamt: 1700 Pfadis aus 69 Ländern
Teilnehmer Chopfholz: 3

K
Jamboree 2011 Schweden
22. Jamboree „Simply Scouting“
Wo: Rinkaby
Teilnehmer insgesamt: 40'000 Pfadis
Teilnehmer Chopfholz: 7

L
Moot 2013 Kanada
Wo: Awacamenj Mino, eine Stunde von Ottawa entfernt
Teilnehmer insgesamt: Mehr als 2000 Pfadis aus 82 Ländern
Teilnehmer Chopfholz: 2

Bericht der aktuellen Abteilungsleiterin



Taten, Errungenschaften, Abenteuer, Nervenkitzel, Niederlagen und Siege formten die rund hundertjährige Geschichte der Pfadiabteilung Chopfholz – kaum zu glauben, dass wir fast genauso alt sind wie die Pfadi selbst. Umso fantastischer ist es, ein zwar kleiner aber nicht bedeutungsloser Bestandteil dieser Geschichte zu sein. Ein Zentennium voller Pfadiabenteuer bietet natürlich genug Erzählpotential – Bilder, Briefe, Urkunden und noch viele weitere Erinnerungen werden im kommenden Jahr in einer Ausstellung in Kilchberg zu sehen und zu spüren sein.

Doch will ich die mir verbliebenen Zeilen nicht nutzen, um Vergangenes und Verflissenes aufzufrischen – im Gegenteil. Ein 100jähriges Jubiläum führt nicht selten dazu, dass die Blicke vorwiegend auf die Histoire gerichtet werden, und Aktuelles im Rahmen der ganzen Retrospektive untergeht. Darum möchte ich die Möglichkeit nutzen und meinen Blick auf die Pfadiabteilung Chopfholz von heute richten.

Obwohl wir in den letzten Jahren stabile Zahlen verzeichnen konnten, wollen wir die Augen vor der traurigen Wahrheit nicht verschliessen: die Pfadi verliert stetig Mitglieder – und liegt damit im internationalen Trend. Die steigende Konkurrenz anderer Freizeitvereine und die aufkeimende digitale Welt sind nur zwei der vielen Gründe für das Dahinschmelzen der globalen Jugendorganisation. Lieber Internet als Lagerfeuer – so lautet die heutige Devise.

Doch lässt sich die Pfadiabteilung Chopfholz durch Lapalien wie diese nicht abschrecken – im Gegenteil. Wir sehen in dieser „schwierigen“ Zeit eine Herausforderung und antworten mit einer bunten Vielfalt aus Tradition und Innovation, Bräuchen und zeitgenössischen Strömungen. Dank einer Mischung aus motivierten, interessanten und Pfadibegeisterten Leitern darf unsere Abteilung immer wieder aufs Neue Höhepunkte erleben – sei es in den Sommerlager, an der Waldweihnacht, beim Chlause oder dem berühmt-berüchtigten Georgstag.

Ich schätze mich überaus glücklich, Teil eines Vereins zu sein, in welchem jeder Einzelne sein Bestes gibt, um andere (und natürlich auch sich selbst) glücklich zu machen. Bei uns werden die Pfadigedanken „Mis Bescht“ und „Allzeit Bereit“ immer noch gelebt – und laufend an die Jüngsten unter uns weitergegeben.

Nun zurück zum Jubiläum – natürlich hat sich auch die Abteilung Chopfholz einiges für das kommende Jahr überlegt. Im Sommer werden wir ein Pfadilager mit der ganzen Pfadiabteilung Chopfholz durchführen – ein Abteilungslager. Die Planung und Organisation für dieses Vorhaben hat bereits im vergangenen Jahr begonnen und wird sicherlich noch einen grossen Teil unserer Zeit und Ressourcen in Anspruch nehmen. Des Weiteren fällt die Organisation und Durchführung der La-Ge 2014 (kurz für Landsgemeinde) unserer Abteilung zu – ein weiteres, grosses Ereignis, das es zu bewältigen gibt. Im Rahmen der bereits erwähnten Jubiläumsausstellung werden wir ein Meet&Greet für alle Pfadis, Pfadifreunde und Ver-

wandte auf die Beine stellen – und freuen uns jetzt schon, viele von euch anzutreffen.

Um den vielen Vorsätzen gerecht zu werden sind wir auch auf Sie (Eltern und Pfadifreunde) angewiesen. Es ist uns wichtig, eine gute und offene Zusammenarbeit mit Ihnen und den Kindern zu pflegen. Falls Sie Anregungen und Ideen haben oder uns Ihre Unterstützung und Hilfe anbieten möchten, kontaktieren Sie uns ungeniert. Sie finden auf Seite 44 noch die wichtigsten Kontaktdaten.

Allzeit Bereit

Rebecca Weber v/o Nepomuk

Liste der Abteilungsleitungen 1914–2014

Pfadfinderabteilung Kilchberg	10/1933–10/1937	1/1945–1/1946	1/1973–5/1974
5/1914–10/1915	Ofm Willy Griesmaier v/o Gigi	Fm Paul Zellweger v/o Zäbi	Ofm Charles Hanslin v/o Aal
Lehrer Heinrich Hug	11/1937–12/1938	2/1946–2/1949	6/1974–8/1976
10/1915–3/1916	Ofm Hans Fehr	Ofm Hans Peyer v/o Schang	AL Ueli von Rickenbach
Leutnant Farner			
3/1916–6/1916	Pfadfinderabteilung Adliswil	3/1949–1/1951	v/o Balu
Grf/ Hans Wehrli v/o Hanny	12/1938–6/1940	Ofm Urs Gugelmann v/o Neger	9/1976–3/1979
6/1916–1/1917	Jfm Kurt Mühlebach	2/1951–4/1954	AL Beat Schück v/o Tornado
Zugführer Sappeur	6/1940–5/1943	Ofm Urs Gessner v/o Amo	4/1979–8/1979
1/1917–12/1921	Jfm Gottfried Bütkofer v/o Büti	5/1954–12/1956	AL Rolf Schmid v/o Marder
Ofm Eugen	5/1943–6/1944	Ofm Hans Haferl v/o Pirat	9/1979–12/1980
Durnwalder v/o Habakuk	Jfm Reinhard Gsell v/o Storch	1/1957–12/1961	AL Daniel Schmidlin v/o Wiesel
1/1922–12/1924	Fm Walter	Ofm Peter Senn v/o Groggi	1/1981–1910/82
Schwarzenbach	6/1944–1945	Sekundarlehrer Zindel	AL Marco Preisig v/o Pluto
v/o Walfisch			
1/1925–3/1926	Fm Max Daubenmeier v/o Dubi	Ofm Carl Meyer v/o Fix	10/1982–11/1982
3/1926–3/1929	Pfadfinderabteilung Kilchberg-Rüschlikon (-Adliswil)	4/1963–12/1965	Abteilungsrat aus den Stufenleitern
Fm Karl Stahel v/o Bolini	1/1939–4/1940	Ofm Ueli Schneulin v/o Pluto	11/1982–4/1983
3/1929–5/1930	Fm Robert Hohl v/o Robi	1/1966–5/1969	AL Marianne Hefti v/o Mogli
Fm Alfred Kunz	5/1940–5/1942	Ofm Peter Leins v/o Hamster	5/1983–6/1984
5/30–10/32	Ofm Dr/ Paul Frei v/o Funzel	6/1969–12/1970	AL Christoph Nöthiger v/o Mang
Fm Paul Frei	6/1942–12/1944	Ofm Peter Schück v/o Fuchs	7/1984–10/1985
v/o Funzel			
10/1932–10/1933	Ofm Heini Pfefferle	1/1971–12/1972	AL André Meier v/o Pirol
Fm Walter Trudel		Ofm Dieter Frank v/o Bambus	

11/1985–12/1986	1961–1963	1987–1988	4/2001–7/2001
AL Christoph Nöthiger v/o Mang	AL Ruth Briner v/o Wäspi	AL Barbara Wolf v/o Chräbs	AL Kaspar Hollenstein v/o Meeko
1/1987–7/1989	1963–1965	1989–1991	7/2001 - 12/2002
AL Yves Alain Morel v/o Pügmäh	ALs Zwillinge Frey v/o Micky und Mai	AL Regina Schneider v/o Ozelot	AL Stefan Lang v/o Marabu
1/1990–4/1991	1965–1965	Pfadiabteilung Chopfholz	1/2003–12/2005
AL Marcel Rüedi v/o Tilt	AL Margrit Hug v/o Stägli		AL Niklaus Kunz v/o Solex
4/1991–12/1991	1966–1967	1/1992–4/1994	6/2003–12/2007
AL Johannes Bartels v/o Jaguar	AL Ursula Hauser v/o Uhu	AL Johannes Bartels v/o Jaguar	AL Désirée Pillier v/o Artemis
Pfadfinderinnenab- teilung Kilchberg- Rüschlikon-Adliswil	1967–1969	1/1992–12/1993	1/2006–12/2007
1939–1944	ALs Charlotte Dietler v/o Pilz und Maja Buser v/o Stürchel	AL Doris Hasler v/o Beira	AL Christian Stünzi v/o Ikarus
AL Lilly Freu v/o Tschigi	1971–1977 kein AL	12/1993–2/1997	1/2008–12/2010
1944–1947	AL Marlies Fluri v/o Pinocchio	AL Anna-Barbara Fulda v/o Merlo	AL Damien Vouillamoz v/o Twister
AL Regula Gessner v/o Hansdampf	1977–1979	4/1994–1/1996	1/2009–12/2011
1947–1948	AL Christine Studer v/o Spiri	AL Matthias Lindenmann v/o Salto	AL Tina Riniker v/o Bounty
AL Susi Koenig v/o Meitli	1979–1980	1/1996–2/1997	1/2011–12/2013
1951–1952	AL Gaby Winter v/o Topsy	AL André Radlinsky v/o Kim	AL Flavio Nef v/o Ferox
1953–1954	1980–1981	2/1997–12/1997	ab 1/2013
AL Ursula Jegher v/o Nux	AL Philip Albrecht v/o Tschibee	AL Rebecca Weber v/o Nepomuk	
1954–1958	1982–1983	1/1998–11/1999	ab 1/2013
AL Rosmarie Frey v/o Pitschi	AL Brigitte Hotz v/o Rapunzel	AL Thomas Lutz v/o Kon-Tiki	
1959–1961	1983–1985		
AL Yvonne Baumann v/o Wanz	AL Gaby Schlatter v/o Katta	AL Simona Matt v/o Calma	
	1986–1986	1/1998–12/2000	
	AL Regula Hauser v/o Gispel	AL Marco Eugster v/o Holdrio	
		4/2001–10/2003	
		AL Wanda Wächter v/o Ragusa	

Impressum

HERAUSGEBER

Gemeinderat Kilchberg, Präsidialamt

DELEGIERTER DES GEMEINDERATS

Lorenz Homberger

AUTOREN

Stephanie Keller v/o Mignola

Alexandra Romer v/o Spike

Anna Barbara Fulda-Müller v/o Merlo

Andrea Valero v/o Panda

Patrick Äschlimann v/o Briosch

Damien Vouillamoz v/o Twister

LEKTORAT

Sabine Arnold v/o Cashina

GESTALTUNG

SchmauderRohr gmbh, Zürich

DRUCK UND AUSFÜHRUNG

FO-Fotorotar

© 2013 Gemeinde Kilchberg

GEMEINDEKANZLEI

ALTE LANDSTRASSE 110

8802 KILCHBERG

www.kilchberg.ch

KONTAKT PFADI

info@pfadichopfholz.ch

www.pfadichopfholz.ch

M-E-R-C-I

Für zuverlässige und grosszügige Hilfe und Unterstützung in den letzten Jahren wollen wir uns im Namen der ganzen Pfadibeteiligung Chopfholz bei folgenden Firmen und Institutionen bedanken:

- Streulibau, Kilchberg
- Hunziker Transporte, Rüslikon
- Dösegger Gartenbau, Rüslikon
- Capecchi Getränke, Kilchberg
- Fenner Gärten, Thalwil
- Road Help, Adliswil
- Roos Gemüse und Früchte, Adliswil
- Jegher Gartenbau, Kilchberg
- Baumann Holzbau AG, Horgenerberg
- Harmonie Kilchberg
- Bäckerei Aeschlimann, Rüslikon
- Gemeinde Kilchberg
- Strassenwesen Kilchberg
- Gutsbetrieb Uf-Stocken, Kilchberg
- Ortsverein Kilchberg
- Schule Kilchberg
- Gemeinde Rüslikon
- Schule Rüslikon
- Abegg-Huus, Rüslikon
- Stadt Adliswil

Für Unterhalt am Pfadiheim, Unterstützung unserer Abteilung und gute Zusammenarbeit seit Jahren bedanken wir uns bei:

- Förderungsverein des Pfadiheim Kilchberg
- Stiftungsrat des Pfadiheim Rüslikon
- Aktuelle & ehemalige Heimverwalter
- Die Eltern unserer Mitglieder
- Alle Ehemaligen



65



66



67



68

65 — 1948
Schnappschuss
von Korps-
spieltag Horgen

66 — 2013
Abteilungs-
übung – Beim
Blachen-Zelt
aufbauen.

67 — 2009
Neun Meter
hoher Turm am
Stockefäscht
Kilchberg

68 — 2012
Abteilungslager
in der Forch –
Wald-Tisch-
Fussball

